

Polizistinnen nahm er nicht ernst

WAZ Recklinghausen, 05.01.2009, Deike Frey

Recklinghausen. Prozess gegen mutmaßlichen Stalker wurde fortgesetzt. Mann soll drei Frauen terrorisiert haben.

Nein, von Polizistinnen habe er sich gar nichts sagen lassen wollen, habe sie mit "Fräulein" angesprochen und sei "sehr überheblich und aggressiv" aufgetreten. So beschrieb eine Oberkommissarin (34) am Montag ihre Begegnung mit dem 34-jährigen Mann, der sich zurzeit wegen zahlreicher Stalking-Fälle vor Gericht zu verantworten hat.

Gerade erst war dem Recklinghäuser verboten worden, sich der Wohnung, in der er mit seiner Freundin gelebt hatte, auch nur zu nähern – da stand er schon wieder auf der Matte. Und machte klar: "Ich geh hier nicht mehr weg." Die Polizistinnen versuchten es mit Worten, mit einem Platzverweis, mit der Drohnung, ihn ins Gewahrsam zu stecken. Doch erst mit verstärkter Mannschaft gelang es, den Tobenden in Griff zu kriegen.

"Im Bully hat er sich beruhigt", so die Zeugin, "und gesagt, er sei psychisch krank." Aus dem Grund ist der Angeklagte, der drei Frauen terrorisiert haben soll, auch vorläufig in der Forensik untergebracht.

Die Anklage spricht von SMS und Anrufen nonstopp und davon, dass er die Frauen selbst in abgelegenen Frauenhäusern aufgespürt habe.